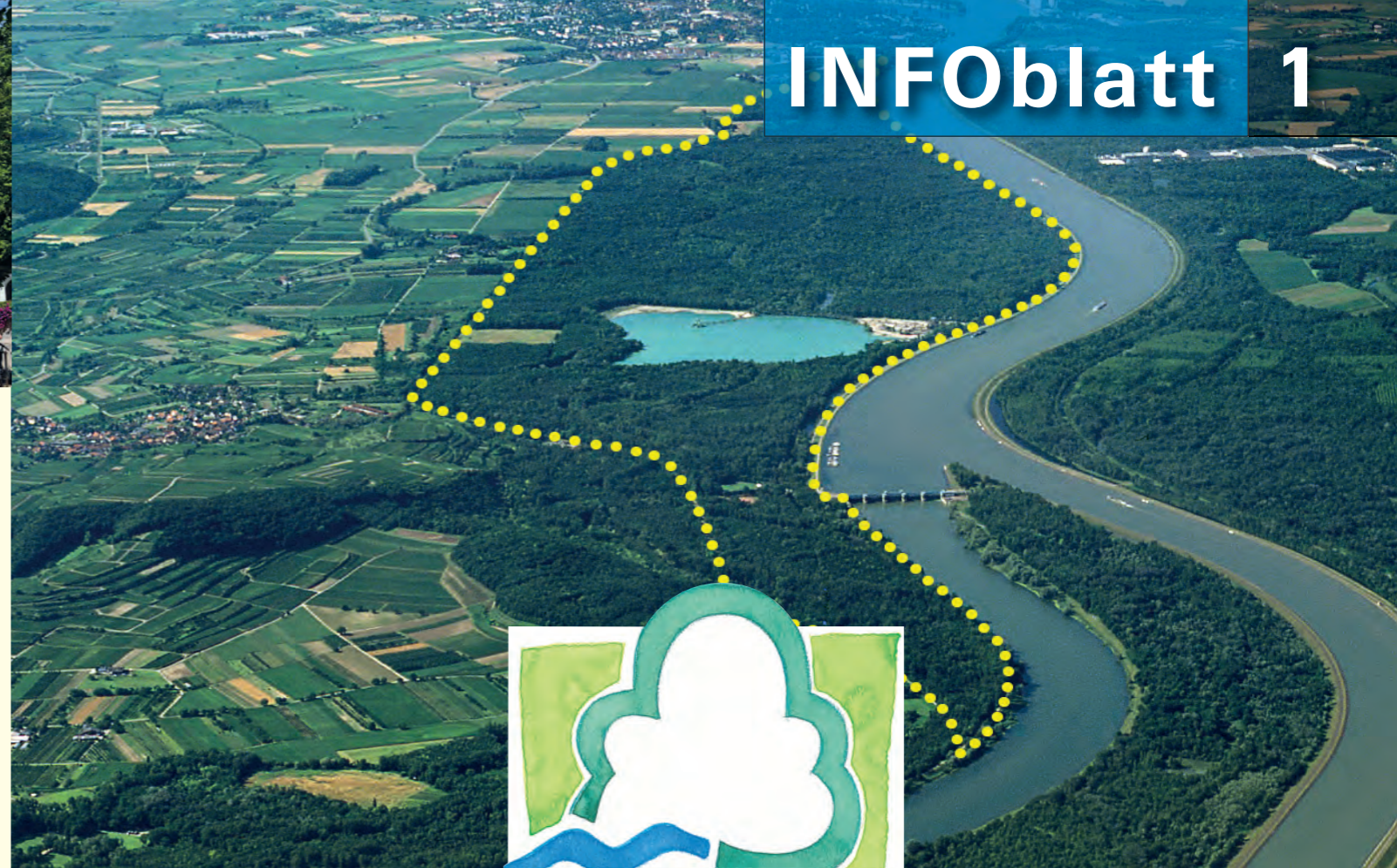
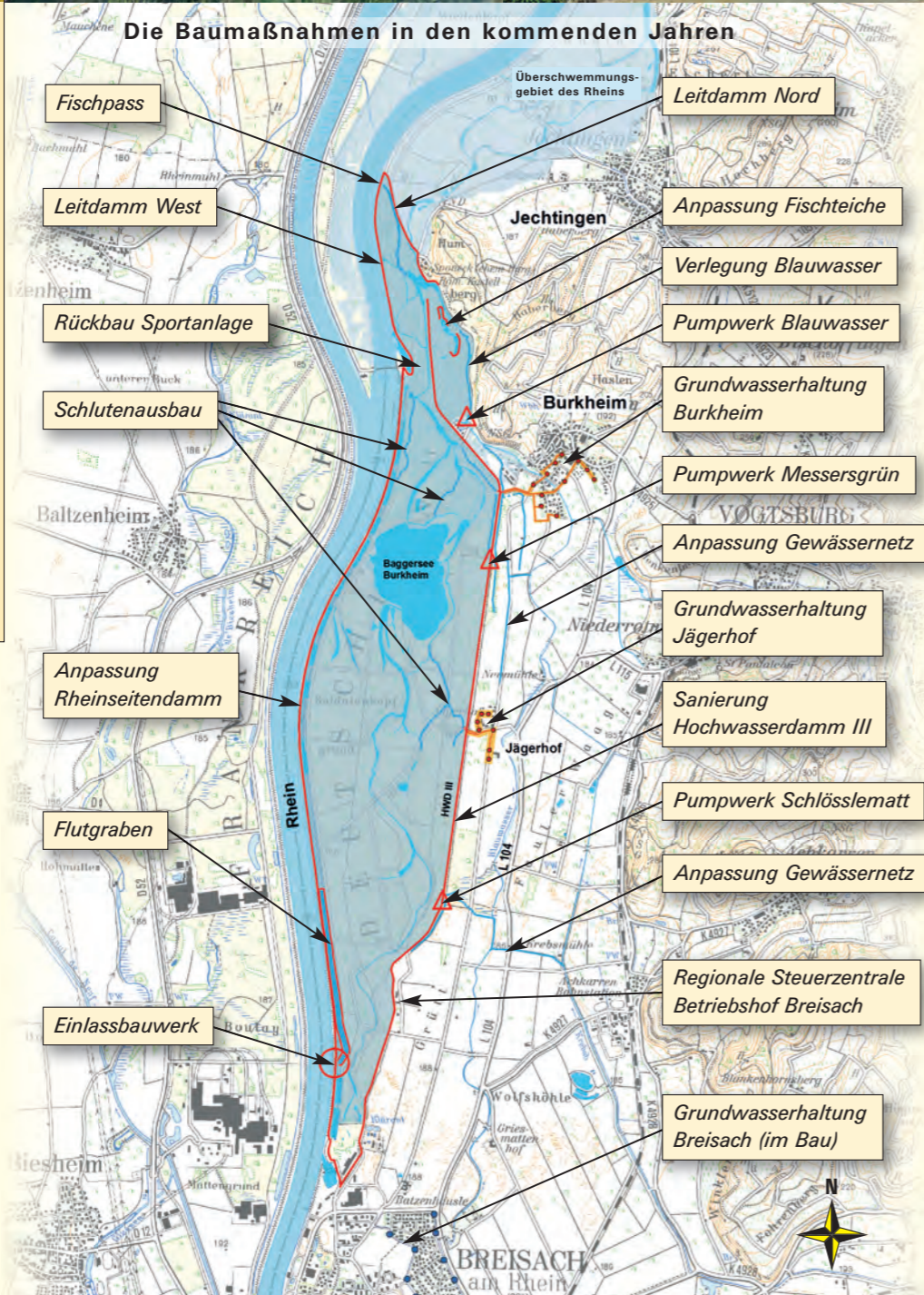





AUSBLICK

Die Blauwasser wird nördlich der Kläranlage Burkheim in ihr altes Gewässerbett verlegt und damit die Durchwanderbarkeit für Fische ermöglicht. Hierzu beginnen im Spätjahr die Arbeiten für die Freiräumung des zugewachsenen und verlandeten Gewässerbettes. Mit dem Umbau der Blauwasser wird auch neue Überflutungsfläche geschaffen, die dem Gewässer durch den Bau des Sportplatzes des SV Burkheim am neuen Standort verloren geht. Entsprechend der Auflagen des Planfeststellungsbeschlusses werden zeitnah Fledermaus- und Vogelnistkästen aufgehängt, Wildtierkorridore sowie neue Waldflächen (Ersatzaufforstungen) angelegt.



Hochwasserrückhalteraum Breisach/Burkheim

 Sachstand und erste Baumaßnahmen

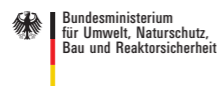
Ansprechpartner
 Volker Holschbach
 Referat 53.3
 Projektgruppe Freiburg
 volker.holschbach@rpf.bwl.de
 Tel.: 0761/208-4250
 Michael Drumm
 Referat 53.3
 Projektgruppe Freiburg
 michael.drumm@rpf.bwl.de
 Tel.: 0761/208-4326



Impressum
 Herausgeber: Regierungspräsidium Freiburg
 Referat 53.3
 Bissierstr. 7, 79114 Freiburg
 www.irp-bw.de
 Konzeption: Dr. Ulrike Pfarr, Petra Koch,
 Raphael Trautmann
 Gestaltung: Maerzke Grafik Design, Leonberg
 Bildnachweis: Regierungspräsidium Freiburg
 Wolfgang Maerzke

November 2020

Diese Maßnahmen werden zusammen mit der Bundesrepublik Deutschland finanziert.



Hier investieren die Bundesrepublik Deutschland und das Land Baden-Württemberg mit Mitteln aus dem Sonderrahmenplan „Präventiver Hochwasserschutz“ der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes zur Umsetzung des Nationalen Hochwasserschutzprogramms



Baden-Württemberg
 REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
 ABTEILUNG UMWELT



Baden-Württemberg
 REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
 ABTEILUNG UMWELT



Steg zum Angelsportverein



Altaue im Rückhalteraum



Blauwasser



Quelltopf im Rappennestgießen



Hochwasserdamm III

Der Hochwasserrückhalteraum Breisach/Burkheim

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger von Breisach, Burkheim und Sasbach,

nach intensiver Planung, vielen Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Breisach, Burkheim und Sasbach sowie der Bürgerinitiative und zwei Erörterungsterminen liegt nun der Planfeststellungsbeschluss für den Hochwasserrückhalteraum Breisach/Burkheim vor. Die enge Zusammenarbeit mit den Kommunen, der Bürgerinitiative, den Vereinen und weiteren Betroffenen auf dem Weg dorthin war und ist uns sehr wichtig. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich dafür bedanken.

Diesen gemeinsamen Dialog wollen wir beibehalten, um die jetzt anstehende Ausführungsplanung sowie die konkreten Baumaßnahmen für alle Beteiligten transparent zu gestalten. Insbesondere zählen wir auf Ihre aktive Unterstützung bei dem zeitlich vorgezogenen Bau der Schutzmaßnahmen in der Ortslage Burkheim und am Jägerhof. Die baldige Umsetzung dieser Schutzmaßnahmen ist erforderlich, um den im Planfeststellungsbeschluss verankerten Schlutentest mit möglichst langem Monitoring zu ermöglichen.

Mit diesem ersten INFOblatt informieren wir Sie über die Maßnahmen der nächsten Monate und geben Ihnen einen Ausblick auf die kommenden Baujahre. Weitere INFOblätter und Tage der offenen Baustellen folgen. Fragen zu den im Rückhalteraum vorgesehenen Baumaßnahmen können Sie direkt an unsere auf der Rückseite genannten Ansprechpartner richten.

Falls Sie sich darüber hinaus für das Integrierte Rheinprogramm (IRP) interessieren, können Sie unsere Homepage (www.irp-bw.de) besuchen. Dort haben wir Antworten zu häufig gestellten Fragen zusammengestellt und informieren auch über die aktuellen Baumaßnahmen.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Klumpp
Referatsleiter Integriertes Rheinprogramm
Regierungspräsidium Freiburg

Dieser Rückhalteraum in der Altaue zwischen Breisach und Burkheim ist einer von 13 Rückhalteräumen des Integrierten Rheinprogramms und war bis 1961 natürliches Überschwemmungsgebiet des Rheins. Im Rückhalteraum finden sich noch die für Rheinauen typischen Wälder mit zahlreichen Gießen, Schluten und kleinen Weihern. Auf einer Fläche von 634 ha, die der Rhein bei Hochwasser zukünftig wieder überströmt, wird ein Rückhaltevolumen von 6,5 Mio. m³ geschaffen.

► Erste Baumaßnahmen

Die Erkundungsbohrungen für die Grundwasserhaltung an den Standorten der zukünftigen Schutzbrunnen in Burkheim und am Jägerhof stellen sicher, dass die Schutzbrunnen, z.B. was Tiefe und Verfilterung betrifft, optimal angepasst werden. Die weiteren Schutzbrunnen in Breisach sind Teil des Planfeststellungsbeschlusses Kulturwehr Breisach und sind bereits im Bau.



► Wie funktionieren die Schutzmaßnahmen in den Ortslagen?

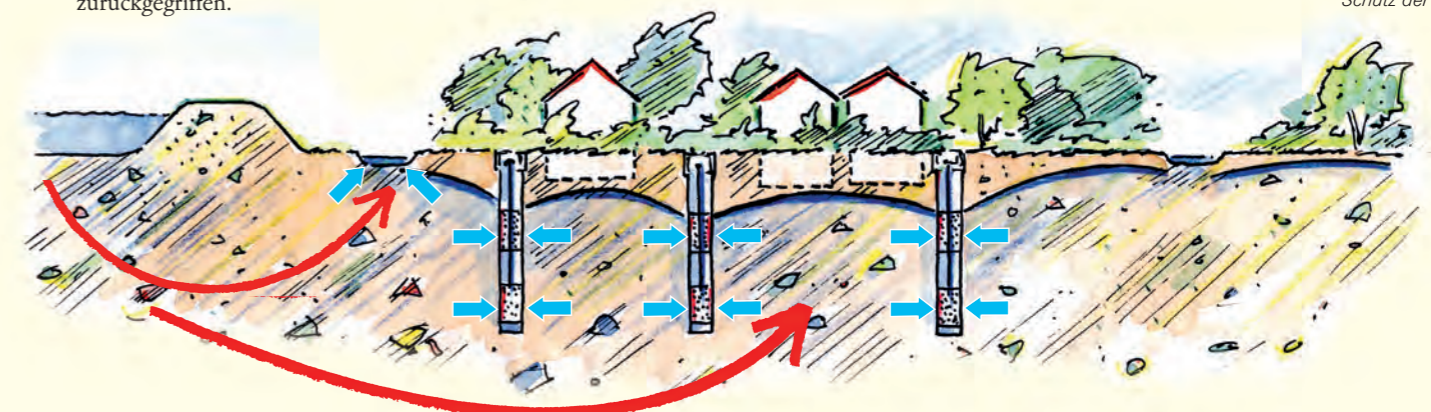
Der Betrieb des Rückhalteraumes führt zu sich ändernden Grundwasserverhältnissen. Das Land als Betreiberin sorgt dafür, dass durch den Betrieb des Rückhalteraumes keine zusätzlichen, schadbringenden Grundwasseranstiege eintreten. Für die betroffenen Ortslagen werden daher 18 Schutzbrunnen gebaut. Vergleichbar dem Brunnen einer Trinkwasserversorgung wird Grundwasser entnommen und sicher abgeleitet. Beim Bau wird auf die guten Erfahrungen mit bereits betriebenen Schutzbrunnen z.B. in Kehl-Marlen zurückgegriffen.

► Frühzeitige Durchströmung von Schluten – „Schlutentest“

Im vorliegenden Planfeststellungsbeschluss wurden die Ökologischen Flutungen als erforderliche und notwendige Kompensationsmaßnahme festgelegt. Dennoch wird das Land an seiner Zusage festhalten, baubegleitend einen Schlutentest mit einem Monitoring durchzuführen. Das Konzept des Schlutentests und der Umfang des Schlutenausbaus ist verbindlicher Bestandteil des Planfeststellungsbeschlusses und wurde gemeinsam mit dem Landratsamt, den Kommunen und der Bürgerinitiative ausgearbeitet.

Der Schlutentest beginnt, sobald erste Einlassbauwerke fertiggestellt sind, der Schlutenausbau gemäß Planfeststellung erfolgt ist und die hierzu erforderlichen Schutzmaßnahmen betriebsbereit sind.

Während des Schlutentests wird mithilfe eines Monitorings überprüft, ob die Durchströmung der Schluten die nach Naturschutzrecht erforderliche Entwicklung zu überflutungstoleranten Lebensgemeinschaften bewirkt. Es wird untersucht, ob diese Entwicklungen, die für Ökologische Flutungen belegt sind, auch auf gewässerferneren Flächen eintreten.



Systemskizze einer Brunnengalerie zum Schutz der Ortslage